

DEUTSCHE SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

Sitz Weimar · gegründet 1864

Windischenstraße 4–6 · 99423 Weimar

Tel./Fax: (0 36 43) 90 40 76

<http://www.shakespeare-gesellschaft.de> · e-mail: office@shakespeare-gesellschaft.de

Sparkasse Mittelthüringen · Konto-Nr. 0 301 009 503 · BLZ 820 510 00



im Februar 2009

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Shakespeare-Freunde,

im Namen des Vorstandes möchte ich Sie ganz herzlich zu den Shakespeare-Tagen 2009 einladen, die vom 23. bis 26. April unter dem Motto „Shakespeare- Aufbruch in die Moderne“ in Weimar stattfinden werden.

Nachdem wir uns im Frühjahr 2004 mit Shakespeare und der Weimarer Klassik befasst haben, hat auch unser diesjähriges Thema einen engen Bezug zu unserer Tagungsstadt. Zum neunzigsten Mal jährt sich in diesem Monat (Februar) die konstituierende Sitzung der Weimarer Nationalversammlung im Nationaltheater und damit der Gründungsakt der ersten parlamentarischen Demokratie auf deutschem Boden. Der politische und künstlerische Aufbruch in eine neue Zeit – die Moderne –, der 1919 initiiert wurde, bildete für uns den Ausgangspunkt unserer Planungen für diese Shakespeare-Tage, bei denen wir die Rolle Shakespeares nicht nur im Deutschland des frühen 20. Jahrhunderts, sondern auch im Zusammenhang der internationalen Moderne betrachten wollen. Passend zu diesem Thema werden zahlreiche unserer geplanten Veranstaltungen an einem für uns neuen Tagungsort stattfinden, nämlich im Audimax der Bauhaus-Universität, die sich mit ihrem Namen in die Tradition eines bahnbrechenden Projekts der Moderne stellt, das ebenfalls vor neunzig Jahren in Weimar seinen Anfang nahm: das im April 1919 von dem Architekten Walter Gropius gegründete Bauhaus.

Herausragende avantgardistische Shakespeare-Inszenierungen waren prägend für die Theatergeschichte der Weimarer Republik, etwa Leopold Jessners epochemachender *Richard III.* mit Fritz Kortner oder auch sein *Hamlet* mit demselben Protagonisten. Gerade die heftig umstrittenen Inszenierungen Jessners belegen, in welch hohem Maße innovative Theaterkunst in den zwanziger und frühen dreißiger Jahren immer auch von politischer Brisanz war. Als „dritter deutscher Klassiker“ wurde „unser Shakespeare“ zum Experimentierfeld unkonventioneller Bearbeitungen, die in den Kulturkämpfen der Weimarer Republik besonders heftige Reaktionen der Traditionalisten herausforderten. Mit Vorträgen zu Jessner, Brecht und Hans Henny Jahn, aber auch zur Shakespeare-Rezeption in der anglo-amerikanischen Moderne (T.S. Eliot, W.H. Auden) möchten wir die Bedeutung Shakespeares für die intellektuelle Kultur des frühen 20. Jahrhunderts in exemplarischen Fallstudien beleuchten.

Besonders freut es mich, Ihnen mit Jonathan Bate einen der prominentesten Shakespeare-Forscher der Gegenwart ankündigen zu können, der mit seiner Rede zum Shakespeare-Tag, „Twilight of Romanticism: Swinburne and Wagner on Shakespeare“, einen Schritt vor die avantgardistische Moderne zu deren Wurzeln in der ‚Dämmerung‘ der Spätromantik zurücktreten wird. Mit einem besonderen Höhepunkt werden wir die Tagung auch beschließen: Im Festvortrag am Sonntagmorgen wird Bundestagspräsident Norbert Lammert eine politisch-literarische Bilanz des Themas ‚Aufbruch in die Moderne‘ ziehen – „Weimar und das Scheitern der Moderne. Kein Königsdrama.“

Neben den Vorträgen stehen, unter neuer Moderation, das Wissenschaftliche Seminar „(Post) Modernist Responses to Shakespeare“ und der Theater-Workshop „Contemporary acting technique and early modern staging conditions“ auf dem Programm. Im Schiller-Jahr bietet uns

das Deutsche Nationaltheater am Freitagabend statt ‚unseres‘ dritten den zweiten deutschen Klassiker mit der Premiere der Neuinszenierung des *Fiesco* in der Regie von Ludger Lemper; am Samstag, dem Tagungsthema gemäß, eine moderne Variation über das Hamlet-Thema, *Hamlet – no roof access*, eine Kreuzung von Bernard-Marie Koltès *Der Tag der Morde* mit Heiner Müllers *Hamletmaschine*. Ich glaube, wir können uns auf schöne und anregende Tage in Weimar freuen!

Herbsttagung 2008

Zur Herbsttagung trafen wir uns am 21. / 22. November in Mainz, auf dem Theater- und Tagungsprogramm stand *Hamlet*. Dank der Initiative der Mainzer Theaterwissenschaft (Prof. Friedemann Kreuder, Stefanie Watzka) konnten wir zwei schöne und ertragreiche Tage mit Shakespeares zauderndem Dänenprinzen verbringen, der in einer sehr jungen Inszenierung von Barbara-David Brüesch erneut seine Wandlungsfähigkeit bewies. Von besonderem Reiz war es, dass wir auch diesmal wieder im Theater selbst tagen konnten, dass die Vorträge über *Hamlet* im selben Bühnenbild gehalten wurden, in dem das Stück spielte. Einen besonderen Akzent gewann die Mainzer Tagung auch dadurch, dass mit Freddie Rokems Eröffnungsrede sowie den Vorträgen von Friedemann Kreuder und Stefanie Diekmann eine theaterwissenschaftliche Perspektive neben die von Catherine Belsey, Hugh Grady und Günter Walch vertretene literaturwissenschaftliche trat.

Auch dieser Abstecher an einen für uns ganz neuen Tagungsort wurde von allen Beteiligten nach meinem Eindruck begrüßt und macht uns Mut zu weiteren Experimenten. Für den Herbst, das möchte ich schon jetzt ankündigen, steht Köln auf dem Programm.

Wahl des Schatzmeisters

Herr Fred Mittler, unser Schatzmeister, dessen Arbeit wir sehr schätzen, wird aus Gründen persönlicher Lebensplanung zum Frühjahr 2009 sein Amt niederlegen. Damit steht für die Mitgliederversammlung am 26. April außerhalb des normalen Turnus die Wahl eines neuen Schatzmeisters an. Wir werden Ihnen auf der Mitgliederversammlung einen geeigneten Kandidaten vorschlagen.

Für die Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 26. April 2009, 9:30-10:30 Uhr im Audimax der Bauhaus-Universität ergibt sich somit folgende Tagesordnung:

1. Bericht des Präsidenten
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Wahl des Schatzmeisters
4. Aussprache über die Arbeit der Gesellschaft

Nun hoffe ich, möglichst viele von Ihnen zu den Shakespeare-Tagen in Weimar begrüßen zu können, und bin,
mit allen guten Wünschen und herzlichen Grüßen,
Ihr



Andreas Höfele